



Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
in Berlin-Spandau
MEHRCOGENERATIONENHAUS

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde · Im Spektefeld 26 · 13589 Berlin

Gemeindegkirchenrat

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Berlin-Spandau
Frau Christiane Mross
Carl-Schurz-Str. 2/6
13597 Berlin

Im Spektefeld 26
13589 Berlin

Telefon 030 / 373 62 53
Fax 030 / 373 91 86

E-Mail info@paulgerhardtgemeinde.de
Internet www.paulgerhardtgemeinde.de

Berlin, 3. Oktober 2012

Die Vorschlagliste „Förderung Freier Träger 2013“
des BA Spandau FD Jugend- und Familienförderung
vom 27. 09. 2012 – Entscheidungssitzung 16. 10. 2012
bedeutet **d a s A U S für das Lückeprojekt**
TREFFPUNKT, Hinter den Gärten
Freizeiteinrichtung für Kinder im Grundschulalter.

Das kann und darf keine Unterstützung finden!

Sehr geehrte Frau Mross, sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

auf die formlose Nachfrage per Mail bei Herrn Georg Scherer:

„Sehr geehrter Herr Scherer,
nachdem der erste Schock gewichen ist, haben wir eine Frage zu der aktuellen Entwicklung bezgl. der "Förderung freier Träger 2013": Uns wurde als Argument der reduzierten Finanzierung für den TREFF angeführt (soweit wir verstanden haben sollen wir für das 1. Schulhalbjahr noch Mittel erhalten), dass ab Schuljahr 2013/2014 alle TREFF-Kinder **zu gleichen Bedingungen** den Schulhort besuchen können. Ist das wirklich so????“

Erhielten wir folgende Antwort:

„... ich kann Ihren Schock sehr gut verstehen und noch ist ja keine Entscheidung gefallen. Der JHA wird voraussichtlich am 16.10.2012 abschließend darüber befinden.
Aber es ist richtig, dass in unserem Vorschlag für die Verteilung der Mittel für 2013 enthalten ist, die beiden Lückeprojekte mit Ende des Schuljahres 2012/13 auslaufen zu lassen. Ich habe im Ausschuss jedoch ausführlich dargelegt, dass dies keine Kritik an den Projekten ist, sondern aus unserer Sicht für die Kinder Alternativen entstanden sind. So hat jede Grundschule einen Hort, der für alle Kinder bis zur 5. Klasse offensteht, ab dem Schuljahr 2013/14 für alle Kinder bis einschließlich 6. Klasse. Mehrere Schulleitungen und Schulsozialarbeiterinnen haben mir versichert, dass diese Horte zwar längst nicht von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden, aber diejenigen, für die es aus Sicht der Schule notwendig ist, werden notfalls mit viel Überzeugungsarbeit bei den Eltern, einbezogen.
Dies hat uns zu dieser Entscheidung gebracht, die Lückeprojekte im Sommer 2013 auslaufen zu lassen, um die freiwerdenden Mittel da einzusetzen, wo Sie aus unserer fachlichen Sicht am Dringendsten



gebraucht werden. Dazu gehört z.B. der Erhalt der drei Familienzentren, die ab 2013 nicht mehr von der Senatsverwaltung finanziert werden...“

Die kurzen Erläuterungen von Herrn Scherer sind leider mit diversen Unkorrektheiten versehen:

Herr Scherer, bzw. das Jugendamt, behaupten:	Tatsache ist jedoch:
<p>... aus Sicht des Jugendamtes sind für die Kinder (im Grundschulalter) Alternativen* entstanden.</p> <p>*(Eine Alternative setzt die Gelegenheit voraus, sich zwischen zwei (oder mehreren) Möglichkeiten entscheiden zu können.)</p>	<p>Bisher hatten die Kinder (Eltern) die Möglichkeit zu wählen – nach Wegfall des TREFFs (bzw. der) Lückeprojekte gibt es K E I N E Alternativen mehr.</p> <p>Genau das Gegenteil ist also der Fall!</p>
<p>Jede Grundschule hat einen Hort, der für alle Kinder bis zur 5. Klasse offensteht, ab dem Schuljahr 2013/14 für alle Kinder bis einschließlich 6. Klasse.</p>	<p>Einzigste Zugangsvoraussetzung für den TREFF ist das Alter des Kindes:</p> <p><u>Grundschulalter.</u></p> <p>Zugangsvoraussetzung zum Hort siehe u.a. SchuFöVO § 3: Antragsfristen und Mitwirkungspflichten der Antragsteller: Da der gesamte Text den Rahmen sprengen würde hier „nur ein paar“ kurze Auszüge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf ergänzende Betreuung an Grundschulen/Hort. U.a. muss der Antrag ... begründet und der Betreuungsbedarf nachgewiesen werden. 2. Nachweis zur Festlegung der Betreuungszeit durch den Arbeitgeber/der Ausbildungsstätte, bzw. Nachweis zur Feststellung des Betreuungsbedarfes durch das JobCenter. 3. Erklärung für die Festsetzung der Beteiligung an den Kosten der Tagesbetreuung von Kindern.
<p>Mehrere Schulleitungen und Schulsozialarbeiterinnen haben mir versichert, dass diese Horte zwar längst nicht von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden, ...</p>	<p>Welche Schulleitungen und SchulsozialarbeiterInnen wurden befragt? Frau Papadopoulos, Schulsozialarbeiterin der Grundschule im Beerwinkel, also der Schule die durch eine Schließung des TREFFs betroffen wäre, ist unseres Wissens NICHT befragt worden.</p>
<p>... aber diejenigen, für die es aus Sicht der Schule notwendig ist, werden einbezogen. (WAS ist mit den Kindern, für die K E I N E „sozial-pädagogischen Gründe“ angeführt werden können???? Qualifizierte Angebote NUR noch für „benachteiligte“ Kinder?)</p>	<p>Lt. Homepage der GiB werden im Schulhort „z.Zt. ca. 200 Kinder von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr betreut“. Trotzdem sollen sie immer mehr Kinder aufnehmen (es gibt keinen Aufnahmestopp und auch keine Kriterien zur erforderlichen Fläche je Kind).</p>



<p>..... dass diese Horte zwar längst nicht von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden, aber diejenigen, für die es aus Sicht der Schule notwendig ist, werden notfalls mit viel Überzeugungsarbeit bei den Eltern, einbezogen.</p>	<p>Der TREFF war, ist und bleibt ein freies, offenes Angebot für ALLE Grundschul Kinder, das sie nach eigener Entscheidung und nach eigenem Ermessen jederzeit und immer wieder annehmen können oder auch nicht.</p>
<p>... um die freierwerbenden Mittel da einzusetzen, wo Sie aus unserer fachlichen Sicht* am dringendsten gebraucht werden.</p> <p>(*Aus dem Behördenlotsen Spandau: Aufgabe des Fachamtes (Jugendamtes) ist es, die freien Träger bei Planung, Konzeptionierung und Durchführung ihrer Angebote zu beraten, zu unterstützen und das Gesamtangebot der Jugendhilfe abzustimmen. Unter Einbeziehung der regionalen Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII (Stadtteilkonferenzen) werden Entscheidungshilfen zur Förderung der Freien Träger für den Jugendhilfeausschuss entwickelt.)</p>	<p>Was den TREFF, bzw. uns die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde als Träger der Einrichtung und rund 20jähriger zuverlässiger Partner der Jugendhilfe betrifft, ist bezüglich der Abstimmung des „Gesamtangebotes der Jugendhilfe“ NICHT gesprochen worden.</p> <p>Unsere 2 ständigen Vertreter in der Stadtteilkonferenz sind von der Vorschlagsliste ebenso überrascht worden wie wir als Träger. Daraus ergibt sich, dass die AG nach § 78 SGB VIII Falkenhagener Feld zu keiner Zeit in den Prozess einbezogen war, geschweige denn Entscheidungshilfen gegeben hat.</p>

Noch vor einem Jahr wurde uns als Träger des Lückeprojektes TREFFPUNKT vom BA Spandau „Regionale Soziale Dienste und Einrichtungen Regionalgruppe 3“ u.a. bescheinigt:

„Die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde ist seit über 20 Jahren anerkannter und wertgeschätzter Kooperationspartner des Jugendamtes Spandau im Sozialraum Falkenhagener Feld.

Die Gemeinde ist wesentlicher Akteur im Gebiet und zeichnet sich durch seine hervorragende Vernetzung und Kooperation mit allen regionalen und bezirklichen Partnern aus.

Die Gemeinde ist über die diakonischen Ziele und Angebote einer evangelischen Kirchengemeinde hinaus maßgeblicher Teil der sozialen Infrastruktur im Falkenhagener Feld.

Das Lückeprojekt „Treffpunkt“ ist unverzichtbarer Teil der Grundversorgung mit Angeboten der Jugendhilfe in der Region ...“

Wir fragen uns, WO diese Wertschätzung und Anerkennung „auf der Strecke“ geblieben ist, dass mit uns zu keiner Zeit das Gespräch gesucht wurde?

Das die Gegebenheiten sich geändert haben, ist auch uns nicht entgangen. In den jährlichen Sachberichten sowie bei den Fachgesprächen mit dem Jugendamt haben wir in den letzten Jahren immer wieder auf die veränderte Situation (längerer Schulbesuch bis zur 7./8.Unterrichtsstunde etc. - ein Teil der Kinder kommen erst nach 16 Uhr in den TREFF) hingewiesen. Ganz besonders hat sich die Situation in den Schulferien verändert: Seit 2009 steigt die Zahl der Besuche stetig! In den Sommerferien 2012 konnten an 12 Angebotstagen **347** Besuche von Grundschulkindern verzeichnen.



Bedenken Sie auch: Mit jedem neuen Schuljahr kommt eine neue Generation hinzu – glücklicherweise können die Kinder, die dann die 6. Klasse absolviert haben, aus der Statistik gestrichen werden – sie werden dann, was Spandau betrifft, in den Arcaden, der Altstadt und rund um S- und U-Bahnhof anzutreffen sein.

**Bitte setzen Sie sich unbedingt
für eine Änderung der Vorschlagsliste ein!**

Sorgen Sie mit dafür, dass die Lückeprojekte in Spandau weiterhin ihre wichtige Arbeit machen können und unsere Kinder aus dem TREFFPUNKT, Hinter den Gärten nicht ohne Angebote „auf der Straße“ landen. Dass auch 6 Mitarbeiterinnen betroffen sind, soll hier nur kurz erwähnt werden. Dass all diese Kinder durch den Schulhort aufgefangen werden bezweifeln wir stark, weil nicht alle Kinder einen Anspruch auf einen Hortplatz haben werden und/oder die Antragshürden für die Eltern zu hoch sind.

Sollte also die Vorschlagsliste des Jugendamtes zur Förderung Freier Träger 2013 so abgestimmt werden,

**werden unsere TREFF-Kinder
ab dem 01. Juli 2013 KEINEN Ort
im Falkenhagener Feld West mehr haben,
an dem sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen können.**

In der Hoffnung Ihnen weitere und vor allem differenziertere Entscheidungskriterien an die Hand gegeben zu haben verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Christine Hoppmann
Vorsitzende des Gemeindegemeinderats

Renita Donat
Leitung TREFFPUNKT